

1773 März: Militär durchkämmt die Dresdner Heide nach Diebesbanden. Erlaß einer Armenordnung.

den, und bereits im Sommer 1830 kam es zu Bauernunruhen in Neukirch bei Chemnitz. Die protestantische Bevölkerungsmehrheit wandte sich gegen eine nach dem Katholikenmandat von 1827 zunehmenden Begünstigung katholischer Geistlicher im öffentlichen Leben. Politische und ökonomische Interessen und Forderungen traten im religiösen Gewand auf, wie die Unruhen bei den Feiern zum 300. Jahrestag der Augsburger Konfession im Juni 1830 und die Angriffe auf die katholischen Kaufleute Rompano und Sala in Chemnitz im September 1830 zeigten. Die Unzufriedenheit der Stadtbewohner aller Klassen mit dem eigenmächtigen Regieren der alten, sich selbst ergänzenden Stadträte wuchs und fand in der seit 1827 erscheinenden Wochenzeitung „Die Biene“ ein engagiertes Organ ihrer Interessen. Unter dem Druck der französischen Julirevolution 1830 entwickelte sich die subjektive Kampfbereitschaft der Volksmassen bis zu einem Punkt, wo ein geringfügiger Anlaß zum auslösenden Moment einer das ganze Land erfassenden antifeudalen Volksbewegung wurde.

6. Die Tatsache, daß am Ende der 20er Jahre in Sachsen die objektiven und subjektiven Faktoren einer revolutionären Situation heranreiften, daß im September 1830, inspiriert von der französischen Julirevolution, spontane antifeudale Volksbewegungen ausbrachen, die das ganze Land erfaßten und die reformbereiten Kreise der herrschenden Klasse in Zugzwang brachten, daß mit den Septembererhebungen ein längerdauernder Prozeß zugespitzter Klassenauseinandersetzungen, der Politisierung und der politischen Erfahrungssammlung breiter Kreise des Volkes und der Bourgeoisie begann, ein Kampf um die Wege der bürgerlichen Umwälzung sowohl innerhalb der Reformkräfte als auch zwischen diesen und den Konservativen sowie von seiten der sich differenzierenden Volksbewegung, die sogar revolutionär-demokratische Alternativen zum eingeschlagenen Reformkurs hervorbrachte, daß sich um 1830 die Widersprüche zwischen den Erfordernissen des sich entwickelnden Kapitalismus mit dem in seiner Zerfallskrise befindlichen Feudalsystems knotenpunktartig zuspitzten und teilweise beachtliche Lösungen erfuhren, lassen die Schlußfolgerung zu, den politischen Ereignissen der Jahre 1830–1832 inhaltlich und formal, vom Verlauf und von den Wirkungen her betrachtet, den Status einer kleinstaatlichen bürgerlichen Revolution zuzuerkennen, die in Sachsen die bürgerliche Umwälzung einleitete.

Anmerkungen

¹ Vgl. Die Französische Revolution. Eine Dokumentation. Herg. von W. Grab, München 1975; A. Mathiez, La Révolution française, 3 Bde., Hamburg 1950 (deutsche Übersetzung); W. Markov/A. Soboul, 1789. Die Große Revolution der Franzosen, Berlin 1973; G. F. Rudé, The Crowd in the French Revolution, München/Wien 1961 (deutsche Übersetzung).

² Vgl. K. Holzapfel/M. Kossok, 1789 und der Revolutionszyklus des 19. Jahrhunderts. Ereignis und Wirkung. – In: ZfG. – Berlin (1986) H. 6, S. 1060

³ F. Engels, Varia über Deutschland, in: MEW, Berlin 1962, Bd. 18, S. 592–593.

⁴ Marx-Engels-Briefwechsel, 2. Bd., Brief vom 22. 9. 1857, Berlin 1949; Autorenkollektiv, Sachsen und die Wettiner. Chancen und Realitäten. Thesen. In: Dresdner Hefte, 6. Jg., H. 3 (1988). Beiträge zur Kulturgeschichte 15, S. 32.

⁵ Kühn, Die sächsischen Bauernunruhen 1790. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Meißen, Bd. 7, 1907.

Widmen wir uns der exakten Analyse der Tatsachen, und dann können wir bei schärfster Kritik sehen, ob sie sich irgendwelchen allgemeinen Gesetzen einfügen. * Die Theologen entscheiden vom Göttlichen her, das ist etwas ganz anderes. Vernunft und Glauben sind nicht miteinander zu versöhnen. *Voltaire*